

# Tafeln 45-64

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte =  
Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e  
d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history**

Band (Jahr): **12 (1951)**

Heft 3

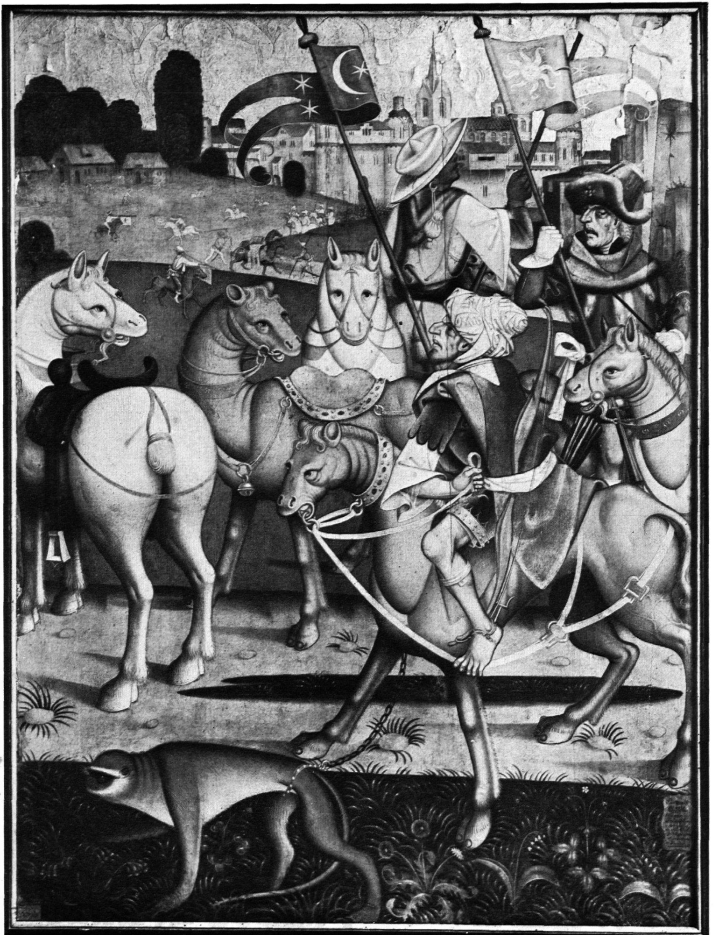
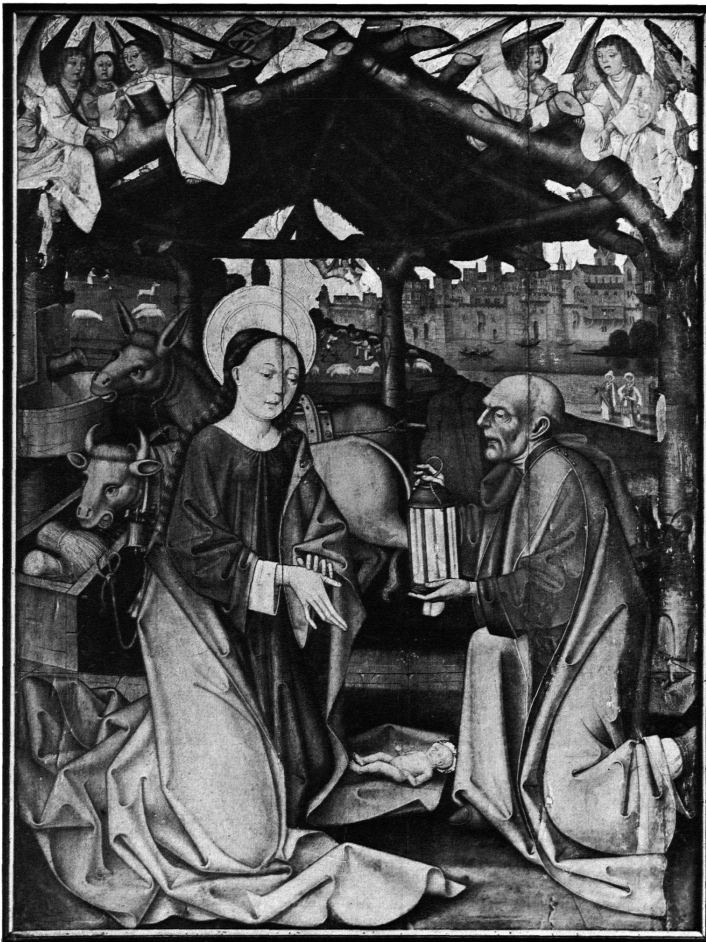
PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



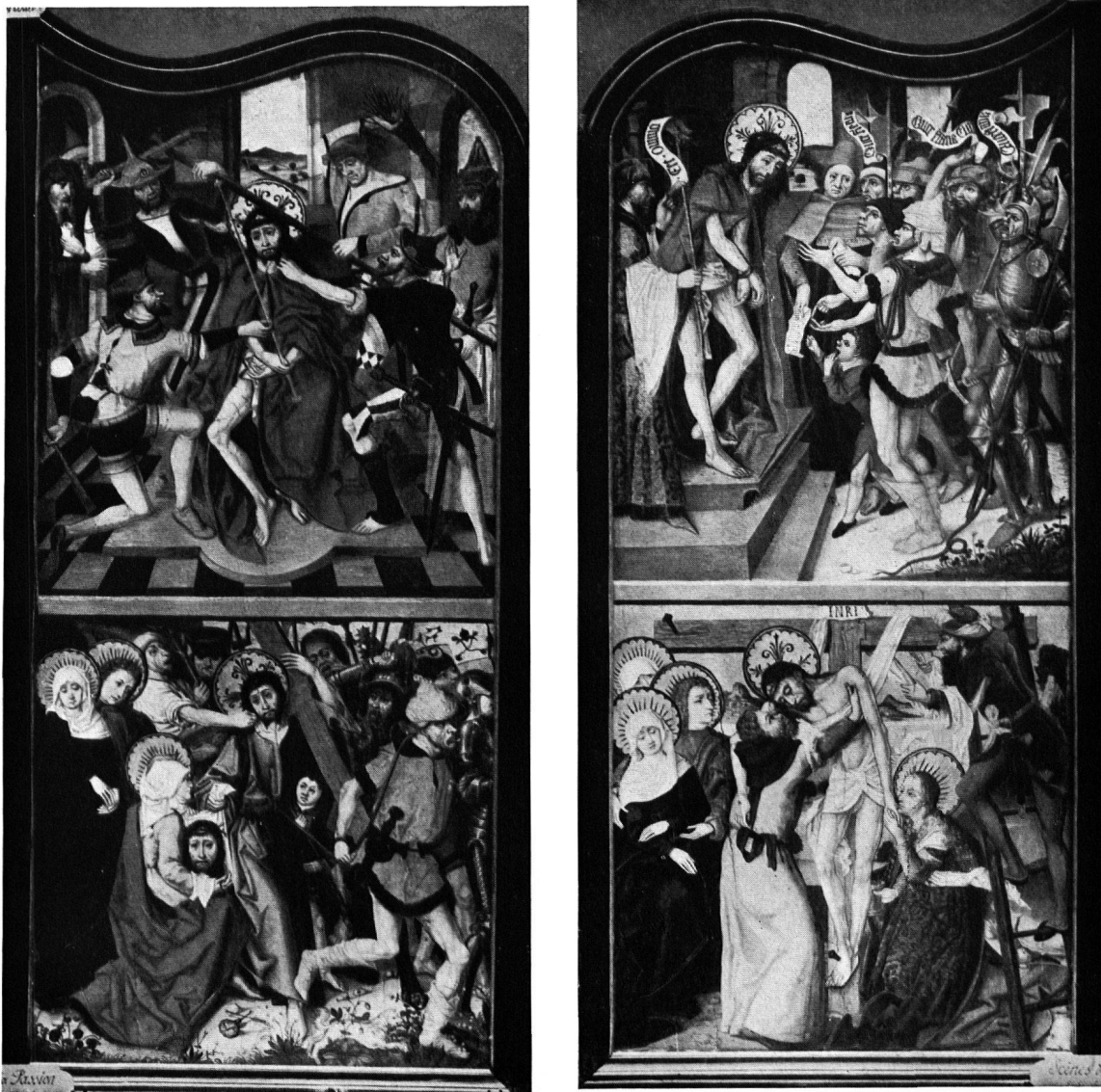
DREIKÖNIGSALTAR AUS DER DREIKÖNIGSKAPELLE IN BADEN  
Vermutlich von 1478. Flügel mit der Geburt Christi und dem Reiterzug der Könige. Dijon, Museum  
Clichés aus: Jahresberichte 1928-1930, Öffentliche Kunstsammlung Basel



HEILIGKREUZALTAR AUS DER DREIKÖNIGSKAPELLE IN BADEN

Von Thüring Meyerhofer, ca. 1495. Flügelaußenseiten mit Passionsfolge: Abendmahl, Christus vor Hannas, Gebet am Ölberg und Geißelung. Dijon, Museum

Clichés aus: Jahresberichte 1928–1930, Öffentliche Kunstsammlung Basel



HEILIGKREUZALTAR AUS DER DREIKÖNIGSKAPELLE IN BADEN

Von Thüring Meyerhofer, ca. 1495. Flügelninnenseiten mit Passionsfolge: Dornenkrönung und Kreuztragung,  
Ecce homo und Kreuzabnahme. Dijon, Museum

Clichés aus: Jahresberichte 1928–1930, Öffentliche Kunstsammlung Basel





TRIPTYCHON MIT DER HL. SIPPE

Von Hans Leu d. Ä., vor 1507. Aus der Dreikönigskapelle in Baden. Flügelaußenseiten mit Vermählung von Joseph und Maria; St. Joachim, St. Anna mit Jesus und Jungfrau Maria; Heimsuchung von Maria und Elisabeth.  
Karlsruhe, Badische Kunsthalle

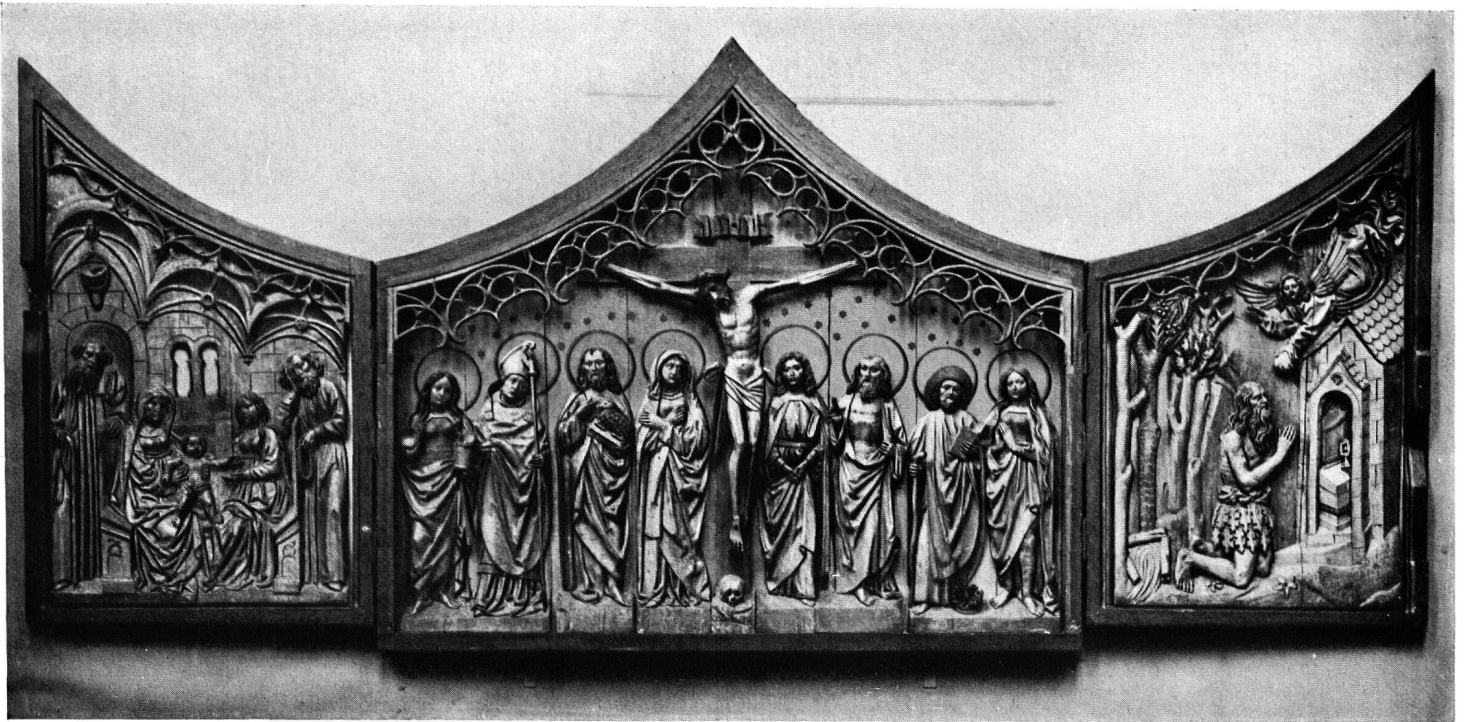
Cliché aus: P. Maurice Moullet, Les maîtres à l'œillet. Les Éditions Holbein, Bâle 1943



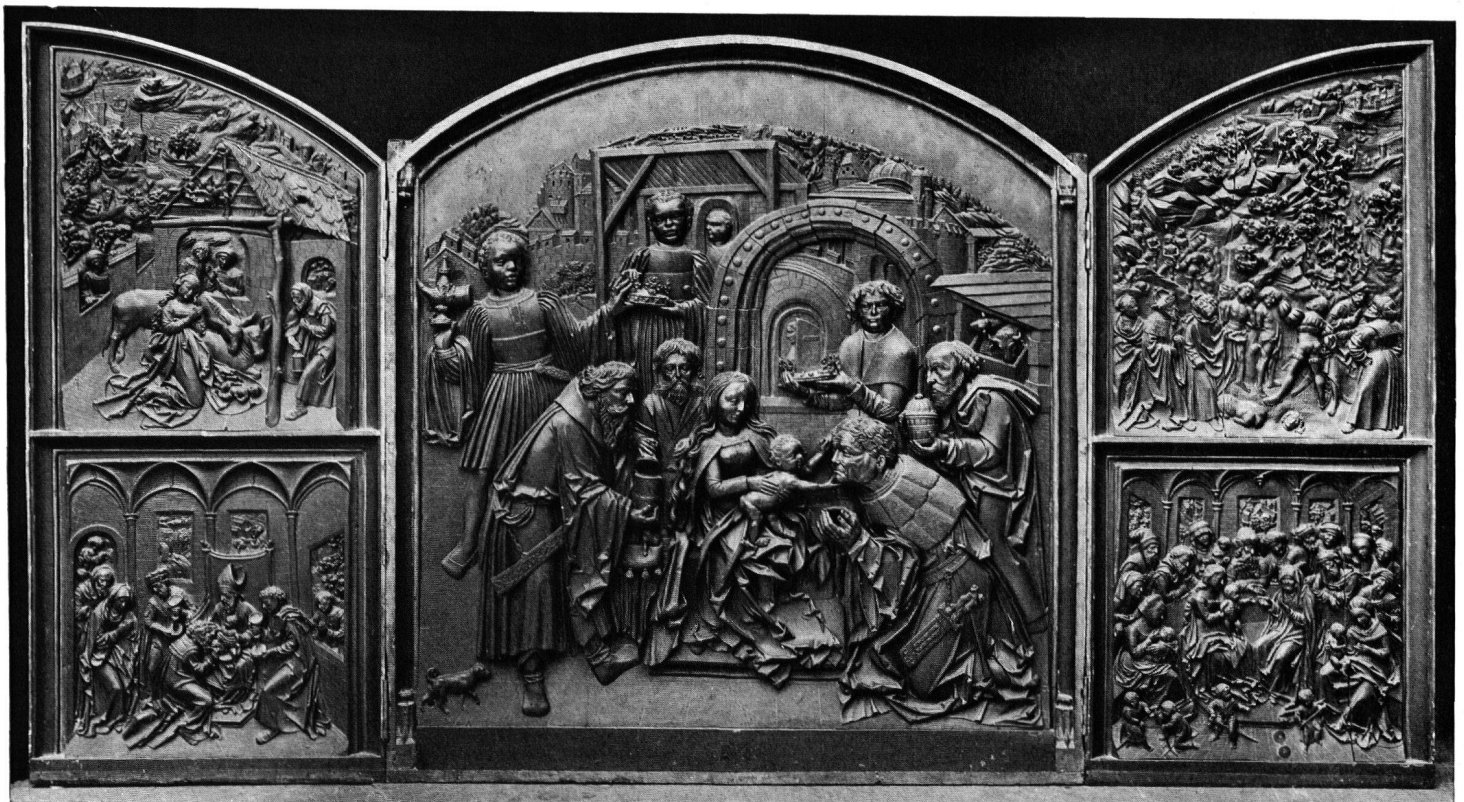
SIPPENALTAR AUS DER DREIKÖNIGSKAPELLE IN BADEN

Von Hans Leu d. Ä., vor 1507. Flügelinnenseiten mit St. Jos und St. Gladius, St. Johannes Baptista und St. Onophrius.  
Karlsruhe, Badische Kunsthalle

Cliché aus: P. Maurice Moullet, Les maîtres à l'œillet. Les Éditions Holbein, Bâle 1943



a



b

SCHNITZALTÄRE AUS DEM OBERN BEINHAUS IN BADEN

a Heiligkreuzaltar um 1509. Basel, Historisches Museum – b Dreikönigsaltar von 1516. Berlin, Deutsches Museum; seit ca. 1944: Düsseldorf, Museum  
Clichés aus: Jahresberichte 1928–1930, Öffentliche Kunstsammlung Basel





FLÜGELAUSSENSEITEN DES GESCHNITZTEN DREIKÖNIGSALTARS VON 1516

Rechts in Flußlandschaft der hl. Christophorus. In der Ecke unten rechts der Stifter Schultheiß Niklaus Eberler-Grünenzweig mit seinem Wappen, darüber das Meerweibchen aus dem Wappen des Klosters Wettingen, des Patronatsherrn der Pfarrei Baden. – Links der hl. Hieronymus mit der Stifterin Scholastica Engelhart, Gemahlin des Schultheißen Eberler; neben ihr das Wappen der Engelhart. Dijon, Museum.

Clichés aus: Jahresberichte 1928–1930, Öffentliche Kunstsammlung Basel

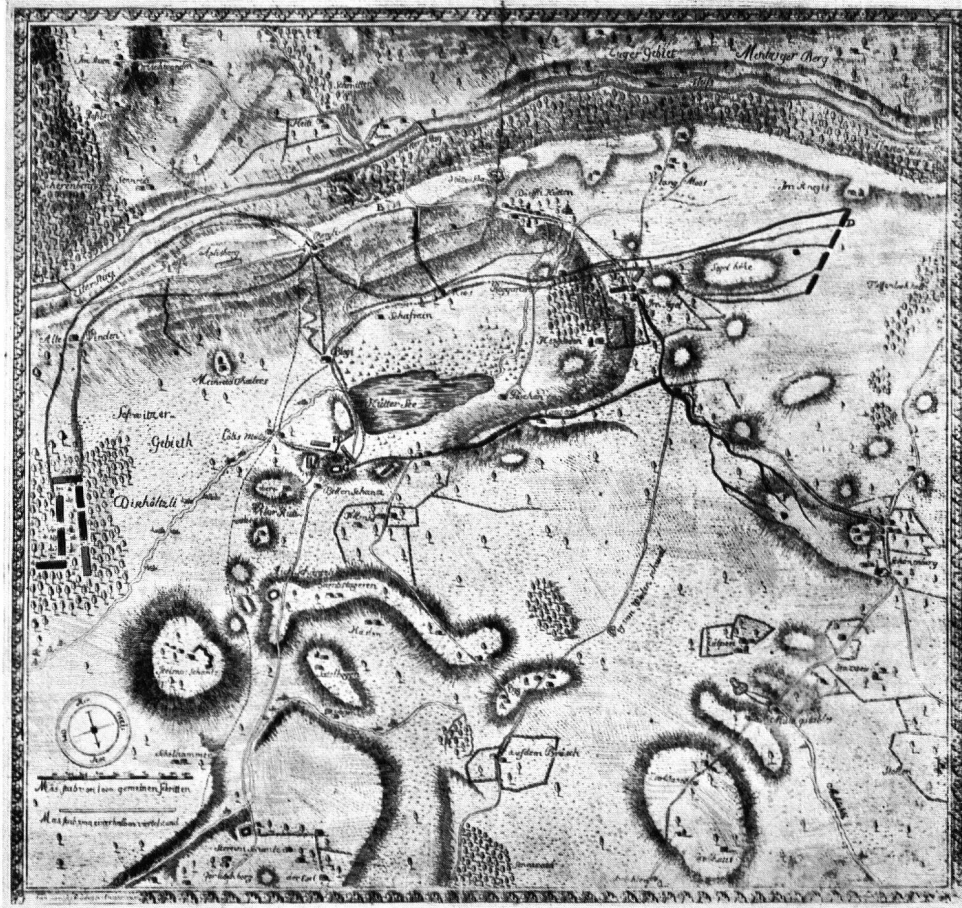


Nach Photo im Kunstmuseum Basel

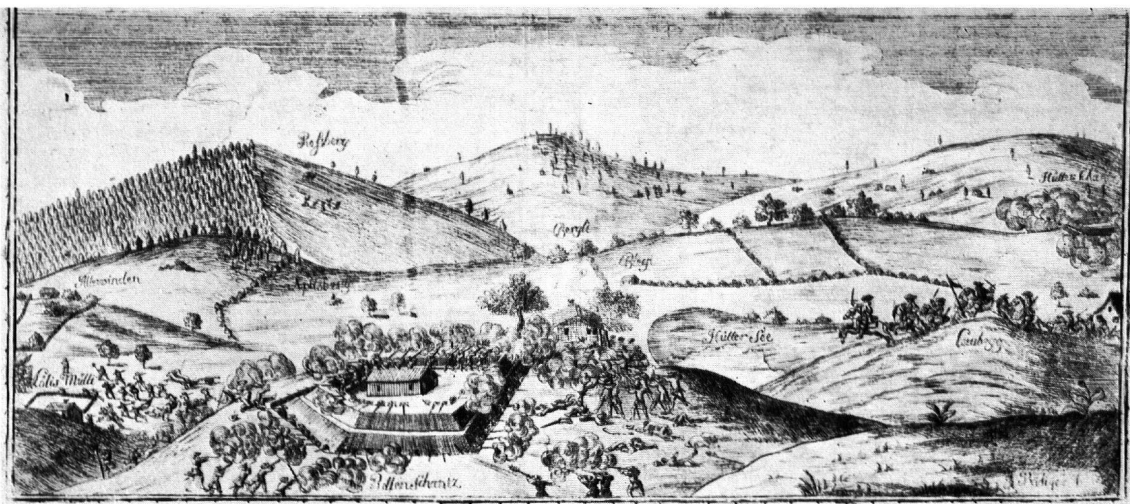
DREIKÖNIGSALTAR AUS DEM OBERN BEINHAUS IN BADEN, 1516

Die bemalte Rückwand des Schreines, Berlin/Düsseldorf. – Oben, Inschrift auf dem Rahmen: «Die Erscheinung und Legende des helgen Ertz Engels Sant Michels 1516» ( der Erzengel Michael als Beschützer der Kirche gegen das Heidentum). – Unten: St. Michael als Seelenwäger und die Heiligen Niklaus und Erasmus, Barbara und Elisabeth





a

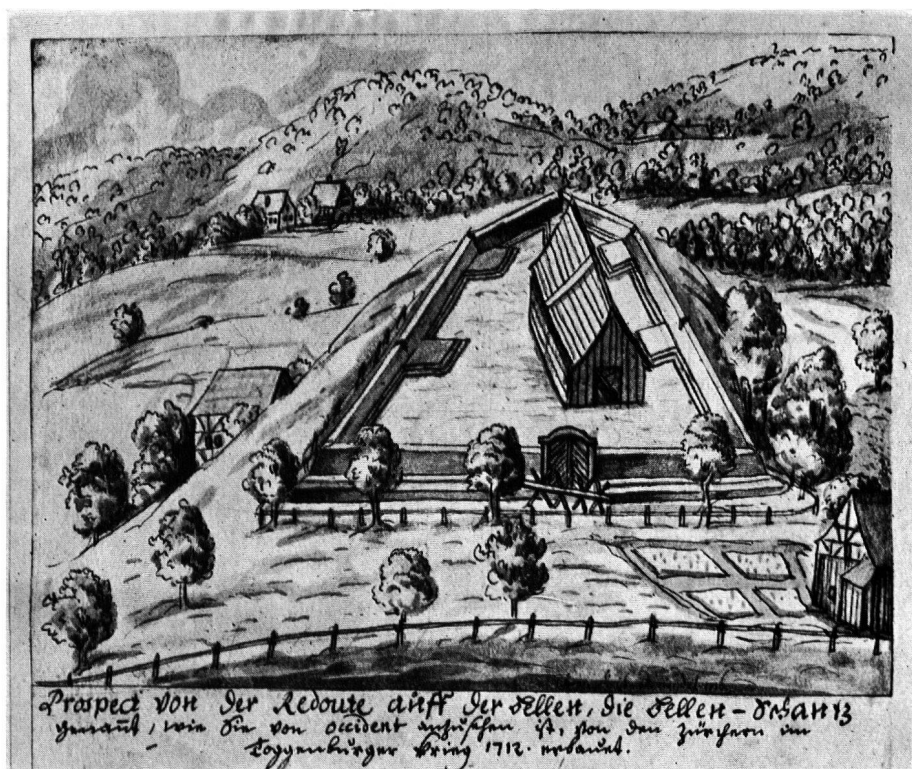


b

GEFECHT BEI HÜTTEN, 1712

a Plan des Schlachtverlaufs – b Darstellung des Gefechtes um die Bellenschanze  
 Nach Kupferstichen von J. A. Riediger im Schweiz. Landesmuseum in Zürich – Photos SLM Zürich





a



b

## GEFECHT BEI HÜTTEN, 1712

a Ansicht der Bellenschanze, von Westen gesehen. Tuschzeichnung von Heinrich Meister, 1716. Zürich, Zentralbibliothek – b Rittmeister J. J. Eschmann mit seinen Dragonern vor dem Gefecht. Ölgemälde im Schweiz. Landesmuseum in Zürich. – Photos SLM Zürich

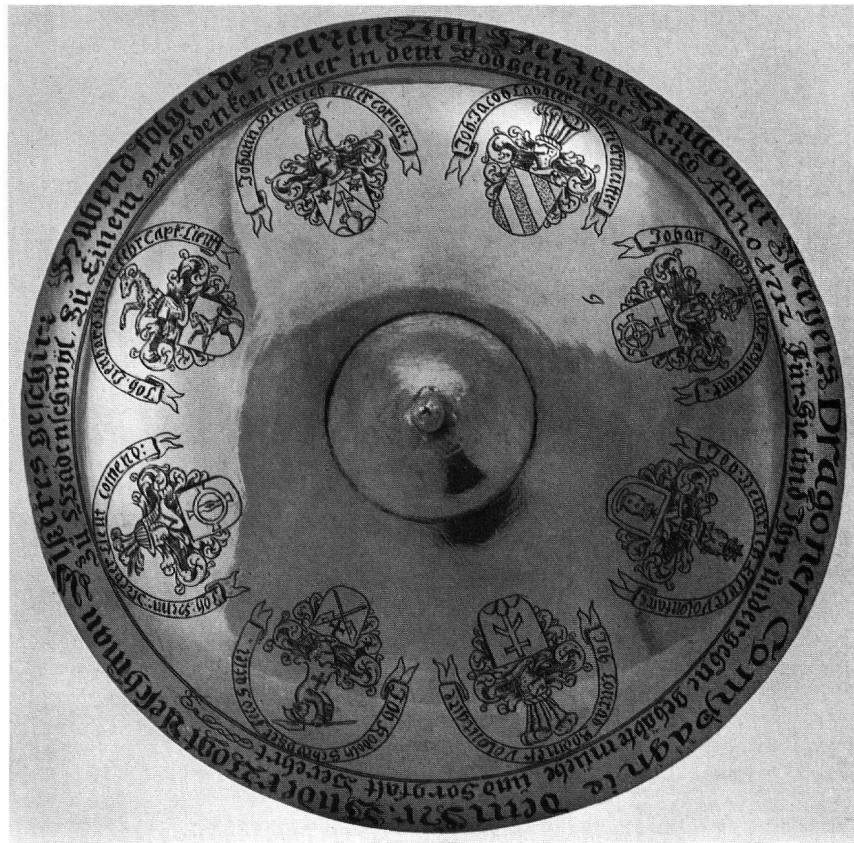




a



b



c

SILBERVERGOLDETE TRINKSCHALE

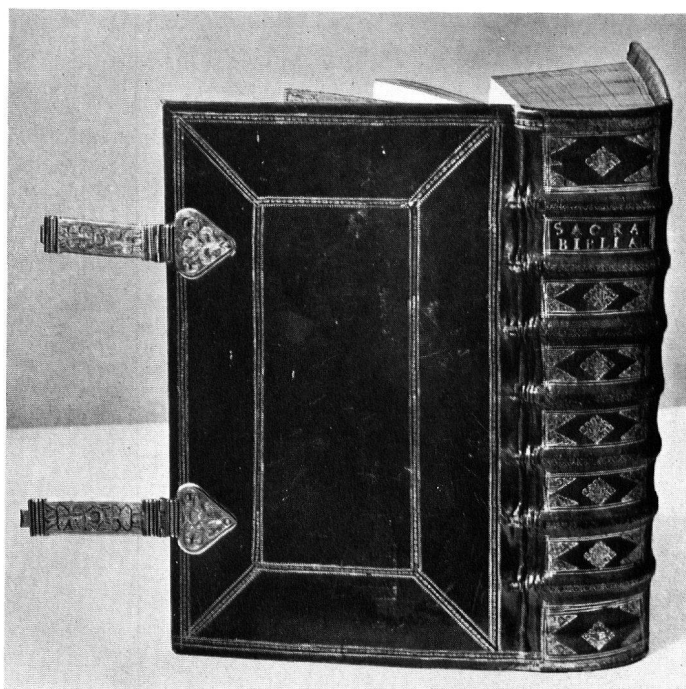
Ehrengeschenk von Offizieren der Reiterkompagnie Meyer an Rittmeister J. J. Eschmann. Zürich, Schweiz. Landesmuseum – a Ansicht – b Medaillon mit Wappen Eschmann im Innern der Schale – c Wappen der Donatoren auf der Unterseite der Schale. – Photo SLM Zürich



a



b



c

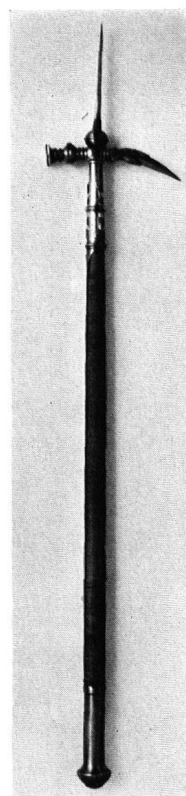
#### EHRENGESCHENKE AN RITTMEISTER J. J. ESCHMANN, 1712

a Silbervergoldetes Trinkgeschirr in Form eines Pferdes. Geschenk der Reiterkompagnie Eschmann an ihren Kommandanten – b Detail, mit Widmungsinschrift – c Geschenk von Pfarrherren des Wädenswiler Kapitels mit eingebundenem «Carmen heroicum» von Pfarrer Melchior Usteri und zwei Gedichten von Kriegskommissär Daniel Orell. Zürich, Schweiz. Landesmuseum. – Photo SLM Zürich

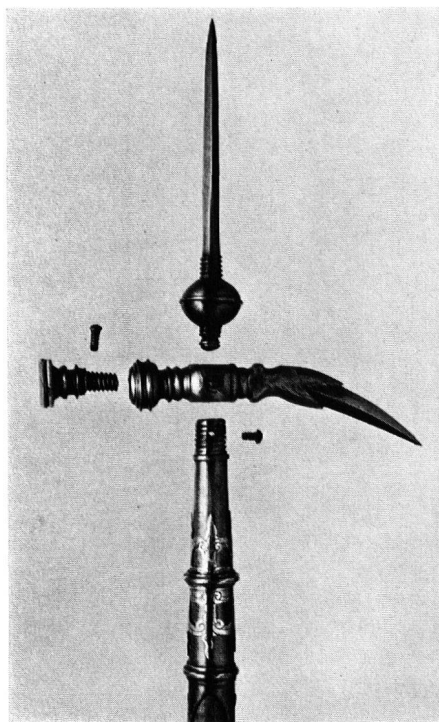




a



b



c



d

ERINNERUNGSSTÜCKE AN DAS GEFECHT BEI HÜTTEN

a-c Pistole, Degen und Streithammer aus dem Besitz von Rittmeister J. J. Eschmann. Die Pistole in Privatbesitz, Degen und Streithammer im Schweizerischen Landesmuseum – d Bildnisstich von Hauptmann Hans Jakob Keller, Kommandant der Bellenschanze. – Photos SLM Zürich





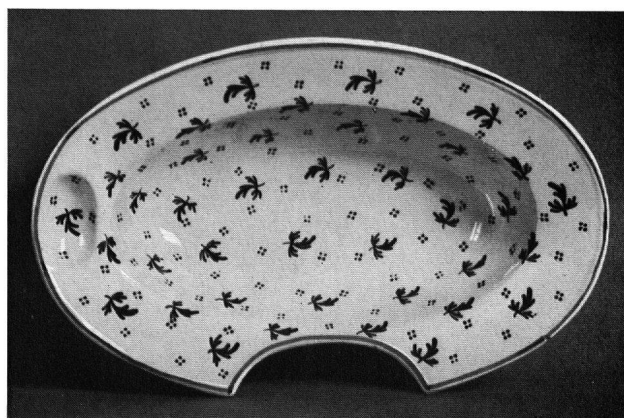
a



b



c



d



e



f

BEMALTES SCHOOREN STEINGUT

a Suppenschüssel mit Marke SCHOOREN 3 – b Teller mit Marke SCHELLER 2 – c Teller mit Marke SCHOOREN 3 – d Rasierbecken mit Marke SCHELLER und SILBERNE DENKMÜNZE S – e Marke zu a – f Marke zu b. Die Suppenschüssel im Schweizerischen Landesmuseum (LM 20017), die übrigen Stücke in Privatbesitz. Maßstab 1:3, die Marken 1:1





a



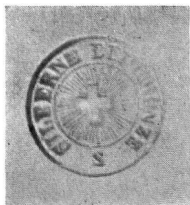
b



c



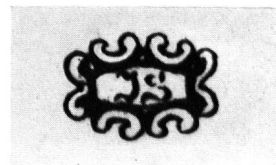
d



e



f



g

SCHOOREN-STEINGUT MIT UMDRUCKDEKOR

a Teller mit Marke JS – b Teller mit Marke SILBERNE DENKMÜNZE S – c Suppenschüssel mit Ansicht des «Château de Heckersdorf» und Marke JS – d Teile eines Service mit Marke BRYONIA S – e Marke zu b – f Marke zu d – g Marke zu a – a, b und c im Besitz des Schweiz. Landesmuseums, Maßstab 1:3, d in Privatbesitz. Die Marken Maßstab 1:1



a



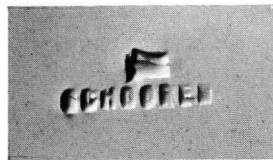
b



c



d



e



f

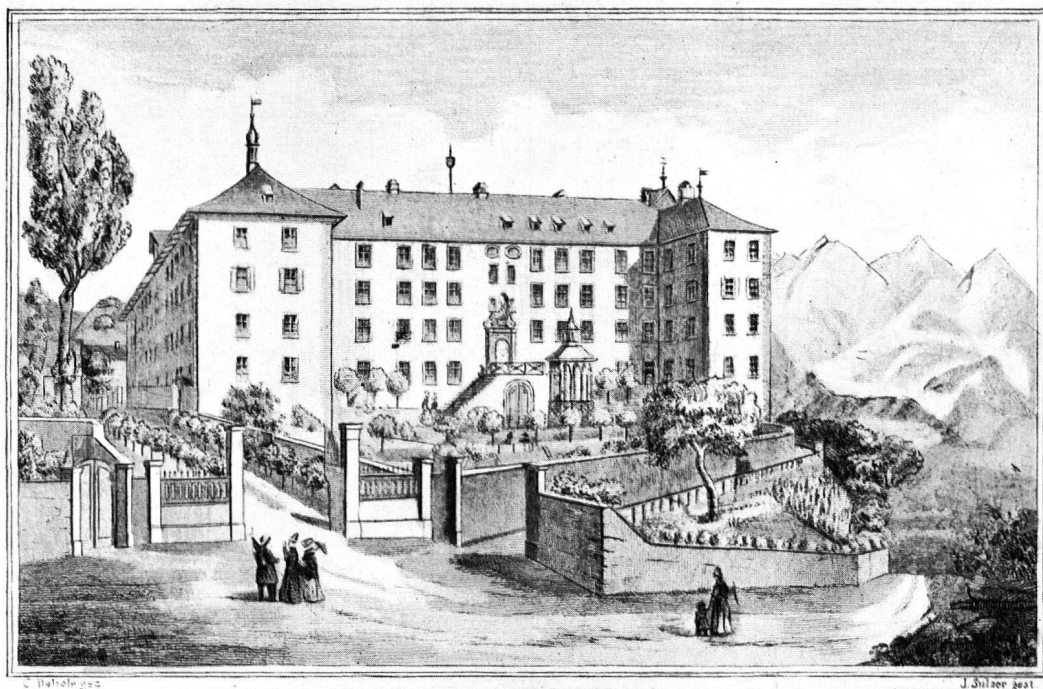


g

SCHOOREN-STEINGUT MIT UMDRUCKDEKOR

a Teller mit Ansicht von Schloß Chillon und Marke Porcelaine opaque S – b Teller mit Marke SCHOOREN 4 –  
 c Teller mit Marke SCHOOREN 4 – d Teller mit Marke 4 – e Marke zu b – f Marke zu a – g Marke zu c – Sämt-  
 liche Stücke in Privatbesitz. Maßstab 1:3, Marken 1:1





a



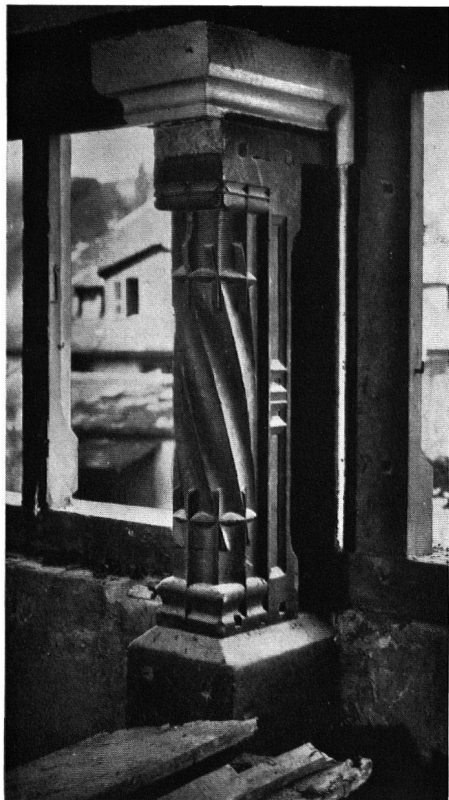
b



c

ZUM KONVENTBAU DES KLOSTERS PFÄFERS

a Ehemaliges Klostergebäude Pfäfers, seit 1847 Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg, nach Zeichnung von C. Delisle, gestochen von J. Sulzer, um 1840 – b Wappenstein des Bauleiters P. Antonin von Beroldingen, im Treppenhaus des Klosters Pfäfers, 1676 – c Ansicht des Klosters um 1700. Stich von Jakob Müller, Augsburg, nach P. Gabriel Hecht, St. Gallen, aus dessen *Idea Sacrae Congregationis helveto Benedictinae*, 1702



a



b



c



d

#### NACHRICHTEN

a Spätgotische Fenstersäule im Haus «Zum Einhörnli» (Untere Zäune 21/23) in Zürich, Stube im 1. Stock –  
b Wandmalerei im gleichen Raum, Mitte 16. Jahrhundert – c d Bemalte Zimmerdecken im Parterre (c) und  
3. Stock (d) des Hauses «Zum kleinen Löwenstein», Münstergasse 7 in Zürich – Photos SLM Zürich